

[s.n.]

Autor(en): **Wyss, Hanspeter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 38

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gesehen vom Duft nach gebratenen Hembörger und Pommes frites, der aus dem Lokal ins Freie entweicht, stört einen ja nichts, wenn man draussen geblieben ist. Aber. Sogar ein sehr grosses Aber. Nämlich folgendes:

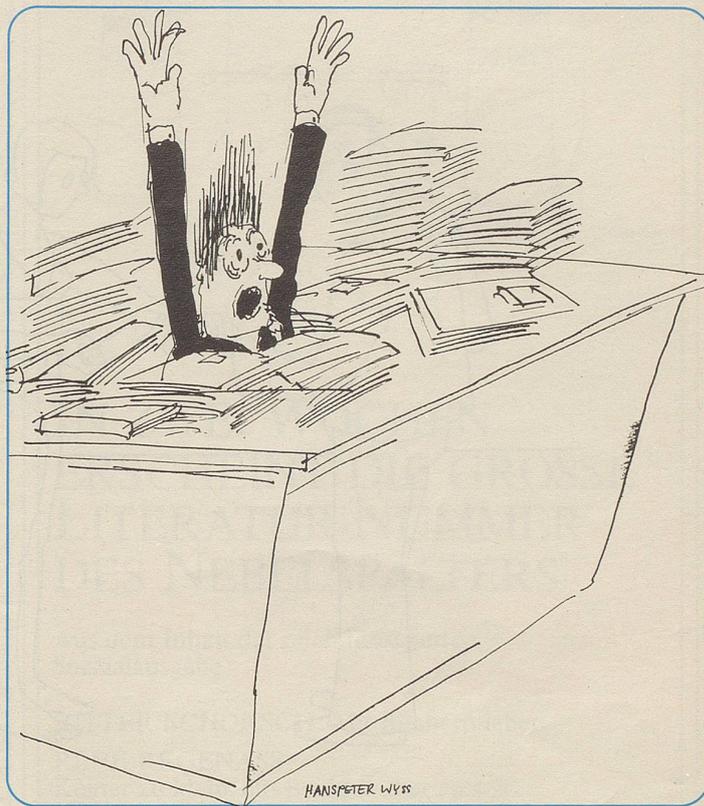
Die Firma McDonald hat in Amerika einige tausend solche Hembörger-Fabriken mit Abspeisungsanlagen für Hembörgerlustige. Und nun will es der Zufall, dass es in Amerika auch andere Unternehmen gibt, die ähnlich funktionieren, und deren Abspeisungsanlagen liegen meist sehr nahe nebendran. Bitte bemerken Sie die stilistische Feinheit: ich spreche nicht von Gaststätten; denn zwischen einer Abspeisungsanlage und einer Gaststätte besteht ein Unterschied wie zwischen einem Stück Plasticfolie und einer Matte voller Sommerblümlein. In Amerika – um den Faden wieder aufzunehmen – ist es daher unumgänglich, dass jede Anlage jeder Firma so klotzig wie möglich ihre Fassade kennzeichnet. Sonst könnte ja die Katastrophe eintreten, dass ein Abpeisungshungriger in die Anlage der Firma X geht statt in die von McDonald. Deshalb hat die Firma McDonald in Amerika eine Fassadengestaltung entworfen, die nicht nur ins Auge springt, sondern einen auch noch

nahezu erschlägt. Recht hat sie, die Firma McDonald. In Amerika. Ganz unerhört geniale Menschen sind nun aber hingegangen und haben in Basel, auf dem Barfüsserplatz mit seinen mühevoll einigermaßen stilvoll erhaltenen Fassaden, direkt neben dem mit viel Kunstsinn und Zurückhaltung renovierten «Braunen Mutz», eine solche amerikanische McDonald-Fassade hingedonnert. Eine Fassade, die dazu gemacht ist, ins Auge zu springen und den Betrachter zu erschlagen. Und das tut sie in Basel, weiss der Himmel.

Was der Himmel sicher nicht weiss, ist: wer hat in Basel eine solche Knallblitzdonnerbumtschingterassaboingboing-Fassade gestattet? Wenn ein anständiger Basler Gastwirt auch nur ein bescheidenes Wirtshauschild hinaushängen will, so machen ihm acht verschiedene Organisationen, teilweise staatlich, solches nahezu unmöglich. Wenn aber jemand aus Amerika kommt und McDonald heisst, dann kann er heraushängen, was er will. Mein Freund Heinz hat behauptet, das sei nicht ohne Schmiergelder abgegangen, und mein Freund Heinz weiss, wovon er spricht, denn er arbeitet im Tourismus. So etwas glaube ich natürlich nicht. Ich glaube, dass alles ganz

ehrlich zugeht. Denn Leute, die gern Hembörger mit süssen Wecklein und Tomaten-Ketchup essen und dazu teures Bier aus

Plasticbechern trinken – solche Leute finden auch eine McDonald-Fassade wunderschön. Es ist das selbe Niveau ...



Bernina Nova in der SwingBox.



Sie ist neu und anders, diese vielseitige Nähmaschine in der SwingBox: Einfach auf den Tisch stellen – aufklappen – und ein kleines Nähzentrum mit übersichtlichem Zubehöerteil steht zu Ihrer Verfügung. Damit Sie sie näher kennenlernen, senden Sie am besten gleich den Coupon ein. Übrigens: Sie können sie mieten oder kaufen.

Bernina electronic
gross in der Leistung
einfach
in der Bedienung.

Senden Sie mir bitte die ausführlichen Unterlagen über
 Bernina Nova in der SwingBox Bernina Record electronic Bernina Matic Eintauschbedingungen Miete-/Kaufbedingungen

Frau/Frl.:

Strasse:

PLZ/Ort:

Tel.:

Alle Einsenderinnen (ab 18 Jahren) nehmen am 12. Dezember 1979 an der Verlosung von 5 Bernina matic electronic teil. Sie erhalten zudem sofort einen Gutschein für den Gratisbezug von 2 Bernina-Nähheften nach Wahl.
 Coupon einsenden an: Fritz Gegauf AG, Bernina-Nähmaschinenfabrik, 8266 Steckborn

Geprüft und empfohlen vom Schweizerischen Institut für Hauswirtschaft SIH



BERNINA
Eins, zwei, drei – nähbereit